

Lebensgefühl ganz lateinamerikanisch ...

Posaunenchor Hunteburg feierte 110. Geburtstag mit dem Arenshorster Gospelchor

Von Christa Bechtel

Hunteburg. Stehende Ovationen, Pfeifen, Stampfen, frenetischer Applaus, der kein Ende nehmen wollte: Das hatten zwar die Mitglieder des Hunteburger Posaunenchores erhofft, aber nicht erwartet.

„Ich sehe, Sie können noch mehr vertragen“, sagte Berthold Althoff aus Kassel gut gelaunt, der dynamisch-engagiert das Dirigat während des Konzerts „Latin meets Gospel“ in der katholischen Dreifaltigkeitskirche in Hunteburg übernommen und damit die Musiker zu Höchstleistungen angespornt hatte. Bei so viel Anerkennung gaben diese dann gerne zwei Zugaben.

„Wenn man den 110. Geburtstag noch erlebt und sich so rüstig fühlt, wie wir uns fühlen, dann sollte man auch eine Party machen“, meinte Martin Kröger, Leiter des Po-

saunenchores Hunteburg, eingangs. Sein Dank galt Pastor Sommer für die Überlassung der Kirche, sein Gruß den Posaunisten, darunter einige Gastmusiker wie John Parker, der aus London angereist war, Schlagzeuger und Percussionist Joachim Dölker aus Bad Essen. Und: „Wir haben uns sehr gewünscht, dass Sie heute da sind“, begrüßte Kröger den Gospelchor Arenshorst unter der Leitung von Daniel Skibbe und insbesondere Berthold Althoff: „Es macht Spaß, unter seiner Leitung zu musizieren; es bewegt sich wirklich alles“, unterstrich Kröger.

Zeit und Raum vergessen und eintauchen in die Musik, die sofort gefangen nahm: Der Posaunenchor hatte für sein Geburtstagskonzert neue Wege beschritten und sich in den letzten anderthalb Jahren den lateinamerikanischen Rhythmen gewidmet. So explodierten die Klangfarben im Gotteshaus

geradezu, die traumhafte Übereinstimmung der Musiker beeindruckte, die energiegeladen zahlreiche Klangfacetten schufen oder sensible Akzentuierungen setzten. Note für Note, Stück für Stück war ihre Freude an der Musik spürbar; charmant und informativ führte Berthold Althoff durch das Programm.

Fröhlich, tänzerisch eröffnete der Posaunenchor dieses mit „Vai com Deus“ und „Santo, santo“, Rhythmen, die sofort zu wippenden Füßen wurden. Oder „Montuno Cha Cha“, ein Tanz, der Ende der 40er-Jahre auf Kuba erfunden wurde. Während des bekannten „Besame mucho“ berührte Julia Schröder auf dem Flügelhorn solistisch. Mit seinem riesigen Sombro beeindruckte Althoff, als er erneut einen Ohrwurm ankündigte: „La Cucaracha“, ein Spottlied aus Mexiko. „Auch mit Erdnüssen kann man Musik machen“, sagte



Der Gospelchor Arenshorst war zu Gast in Hunteburg und wirkte am Konzert mit.

der Dirigent einige Zeit später und schüttelte demonstrativ eine Dose. Als Erdnussverkäufer kündigte er den 1. Trompeter Achim Bockbreder an, und zu Gehör gebracht wurde das wohl berühmteste kubanische Lied „The peanut vendor“, das John Parker für den Posaunenchor arrangiert hatte. Sensibel rhythmisch unterstützte Joachim Dölker zu jeder Zeit die Bläser, die im letzten Block mit einer ungeheuren Leichtigkeit „El Condor pasa“ zelebrierten; als Solisten brillierten Sebastian Kröger und Julia Schröder (Flügelhorn).

Für einen exzellenten Gegenpol sorgte während der Veranstaltung der Gospelchor Arenshorst. Kaum dass „Make my day“, „Lord, hold

me now“ oder „Joshua fit the battle“ im Kirchenschiff erklangen, war auch der Funke auf das Publikum übergesprungen, das begeistert mitklatschte. Mitgebracht hatten die Arenshorster ruhige, aber meist schwungvolle Musikstücke, sowohl in Moll als auch in Dur. Ein Hörgenuss der Extraklasse, der durch das Medley „Amen“ mit Heaven is a wonderful place, Rock my soul, Swing low, seinen Siedepunkt erreichte.

Mit dem „Banana boat song“ der Posaunisten, die ein Stück lateinamerikanisches Lebensgefühl in die Herzen der Konzertbesucher gezaubert hatten, sollte der Konzertabend ausklingen. Nach den beiden erwähnten

Zugaben ging es in den Pfarrgarten der evangelischen St.-Matthäus-Gemeinde, wo der 110. Geburtstag dann gebührend gefeiert wurde.



Dirigent Berthold Althoff.



Der Posaunenchor Hunteburg feierte den 110. Geburtstag musikalisch.

Fotos: Christa Bechtel